

„Dörfer im Wandel“

VON IMKE THIELK, IgB



Netzwerktreffen europäischer Schulen der Dorf- und Landentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern

Was ist eine Schule der Landentwicklung? Das Faltblatt dieser inzwischen über vierjährigen Gemeinschaftsinitiative des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz und der Universität Rostock gibt erste Aufschlüsse:

Wir bewegen – Gemeinsam in die Zukunft

„Die Menschen in unseren Dörfern sind diejenigen, die den ländlichen Raum bewegen. Aber auch sie stoßen mancherorts an Grenzen“, stellt Professor Henning Bombeck, der Initiator der Schule der Landentwicklung M-V, fest und präzisiert die Ziele des Projektes. „Wir wollen zur Stärkung der Dorfentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern beitragen und helfen, Grenzen und Hindernisse zu überwinden.“ Im Rahmen einer Seminar- und Workshop-Reihe sollen Bürger, Kommunalpolitiker, Akteure und Experten aus ländlichen Regionen und Gemeinden Mecklenburg-Vorpommerns zusammengeführt werden. Die Herausforderungen definiert der fortschreitende demographische Wandel im Land. Hier sensibilisiert die Schule und zeigt Möglichkeiten, auf kommunaler Ebene Strategien zur Sicherung von Daseinsvorsorge und Lebensqualität zu entwickeln. Zielgruppe sind engagierte Bürgerinnen und Bürger in privaten Initiativen, Vereinen und der Kommunalpolitik. Die Schule zeigt die Notwendigkeit und Chancen gemeinsamer Entwicklungsarbeit, befähigt zur fruchtbaren Zusammenarbeit im Team und liefert Hilfen und Anregungen für die Umsetzung von Projekten.

Die thematischen Schwerpunkte liegen im Bereich des selbstbestimmten Alters im Dorf, der Findung alternativer Wege in Sachen Mobilität und Daseinsvorsorge, der Stärkung von Dorfge-

1 Gutshaus Dalwitz 2015: Gut Dalwitz liegt im touristischen „Mecklenburger ParkLand“ (www.plmv.de) (Foto: Imke Thielk)

meinschaft und nachbarschaftlicher Hilfe sowie im Bereich der interkommunalen Kooperation. Weitere Informationen finden sich unter www.schule-landentwicklung-mv.de

Die Schulen der Landentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern gibt es seit 2012. Sie folgen dem Beispiel des Freistaates Bayern, in dem Schulen der Dorf- und Landentwicklung seit Jahren erfolgreich ländliche Entwicklung unterstützen. Anders jedoch als in Bayern geht die Schule in Mecklenburg-Vorpommern in alle Dörfer und Gemeinden, die Interesse an einem Seminar bekunden. Gegenstand der Veranstaltung sind dann die hier von den Menschen artikulierten Herausforderungen. Die permanente Fortsetzung bzw. Modifizierung von Veranstaltungsformen und Inhalten der Schulen folgt den Erkenntnissen aus über 90 absolvierten Seminaren, gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern. Auf Einladung der Schule der Landentwicklung Mecklenburg-Vorpommern und des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz fand das diesjährige Netzwerktreffen europäischer ländlicher Bildungsträger in Deutschland statt. Die Kulisse und den Veranstaltungsort hierfür lieferte das Feriengut Dalwitz, ein Biohof